

**Empfehlungen der Diabeteskommission der AOK Rheinland-Pfalz zur Versorgung von Diabetikern mit Schuhen, Schuhzurichtungen, Fußbettungen etc.**

\* **Anmerkung zu den Punkten 1.a bis 2.b:** *Konfektionsschuhe/Schutzschuhe sind keine Hilfsmittel im Sinne des § 33 SGB V und können **nicht** zu Lasten der Krankenkasse verordnet werden!*

<b>1.a</b>	Diabetiker ohne PNP, aVK <b>ohne</b> Deformität	<i>Konfektionsschuhe*</i> <b>siehe Anmerkung</b>
<b>1.b</b>	Diabetiker ohne PNP, aVK <b>mit</b> Deformität	orthopädische diabetesadaptierte Einlagen, Schuhzurichtungen (Leistungspflicht nur bei orthopädischer Relevanz) <b>siehe Anmerkung</b>
<b>2.a</b>	Diabetiker mit PNP, aVK <b>ohne</b> Deformität	„geeigneter“, einlagengerechter <i>Konfektionsschuh*</i> , ggf. geeigneter <i>Schutzschuh*</i> (Effektivität in kontrollierten klinischen Studien nachgewiesen) mit diabetisadaptierter Fußbettung-Fußbettung mit Weichpolsterung: Leistungspflicht der Krankenkasse <b>nur</b> bei relevanter Neuropathie und/oder Angiopathie <b>siehe Anmerkung</b>
<b>2.b</b>	Diabetiker mit PNP, aVK <b>mit</b> Deformität	„geeigneter“ einlagengerechter <i>Schutzschuh*</i> siehe oben, ggf. Schuhzurichtungen, diabetesadaptierte Fußbettung, orthopädischer Maßschuh mit diabetesadaptierter Fußbettung „geeignet“ = ausreichende Größe, genügend Zehenraum, herausnehmbare Bettung <b>siehe Anmerkung</b>
<b>3.</b>	Diabetiker mit PNP, aVK mit oder ohne Deformität nach Fußläsion	wie unter Punkt 2. (Verordnung frühestens nach Regredienz der Läsion in Wagner-Stadium 1 und nach Abschwellung möglich).
<b>4.</b>	Diabetiker mit PNP, aVK mit hochgradiger Deformität und/oder Neuroosteoarthropathie	Orthopädische Maßschuhe, Innenschuhe oder Orthesen
<b>5.</b>	Diabetiker nach operativen Eingriffen mit Teilamputationen wie z. B. Zehen, Strahl, Vorfuß, Mittelfuß, Ferse.	wie unter Punkt 4. gegebenenfalls Vorfußersatzprothesen, Verordnung frühestens nach Regredienz der Läsion in Wagner-Stadium 1 und nach Abschwellung möglich.
<b>6.</b>	Diabetiker mit floriden Prozessen	Fuß-Teil-Entlastungsschuhe*: Vorfußentlastungsschuh, Rückfußentlastungsschuh, Verbandschuh, individuell angefertigte Teilentlastungsschuhe. Therapeutische Entlastungsbettung (adaptierte Fußbettung) für konfektionierte Entlastungsschuhe, Entlastungsothese*.  <b>*auf der jeweils betroffenen Seite, Schuhzurichtung, z. B. Sohlenerhöhung auf der nicht betroffenen Seite; ggf. zusätzliche Verordnung einer Gehhilfe, bei Teilentlastungsschuhen prinzipiell.</b>

**Für alle Verordnungen gilt:**

Angabe der **genauen** Diagnose auf der Verordnung:

Diabetisches Fußsyndrom bei ..... (Klassifikation des Diabetes);  
Wagner Stadium ..... (1 – 5);  
Z.n. .... (operativer Eingriff);  
ggf. schwere Deformität bei ..... (Z.n. OP, Osteoarthropathie u. a.)

Verordnung **nur** bei prinzipiell **gefährlichen Patienten**.

Überprüfung der Maßschuhe durch den Verordner nach Auslieferung – **Qualitätskontrolle**,  
vorbehaltliche Überprüfung durch die Krankenkasse - **Anwendungskontrolle**.

Regelmäßige Kontrolle der Bettungen und Schuhe sowie regelmäßige Erneuerungen.

Eine **Folgeverordnung** wie Wechselfaar und Hausschuhe ist nur  
**nach Abnahme der Erstversorgung** durch den Verordner möglich.

**Patienten mit Pflegestufe 2** erhalten als Erstverordnung **keine** Straßenschuhe, sondern  
Hausschuhe, Straßenschuhverordnung nur nach ausführlicher schriftl. Begründung.

Die Verordnung der oben genannten Hilfsmittel bei Patienten **mit Pflegestufe 3**  
erfordert in jedem Fall eine **ausführliche schriftliche** Begründung.

Ausnahmen von den Vorgaben sind nach schriftlicher Begründung  
in besonderen Fällen möglich.

Diabeteskommission der AOK Rheinland-Pfalz

Dr. Sibylle Brunk-Loch, Idar-Oberstein  
Dr. Christine Grünewald, Worms  
Dr. Ernst Küstner, Mainz  
Stephan Maxeiner, Bosenheim  
Dr. Bertil Oser, Bernkastel-Kues  
Dr. Dorothea Reichert, Hochstadt  
Dr. Thomas Schleiffer, Ludwigshafen  
Marlies Neese, AOK Rheinland-Pfalz